

MIKA SINN • CAROLIN WIDMAIER

SKETCHBOARD

MALEND ERZÄHLEN



buch+
musik

Grundlagen, Praxis und Geschichten
zum Tafelzeichnen

In unseren Veröffentlichungen bemühen wir uns, die Inhalte so zu formulieren, dass sie Frauen und Männern gerecht werden, dass sich beide Geschlechter angesprochen fühlen, wo beide gemeint sind, oder dass ein Geschlecht spezifisch genannt wird. Nicht immer gelingt dies auf eine Weise, dass der Text gut lesbar und leicht verständlich bleibt. In diesen Fällen geben wir der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes den Vorrang. Dies ist ausdrücklich keine Benachteiligung von Frauen oder Männern.

Dieses Buch ist entstanden in Zusammenarbeit mit



Kinderzentrale der Liebenzeller Mission (KidZ)



Open Air Campaigners

Impressum



© 1. Auflage 2015

buch+musik ejw-service gmbh, Stuttgart

Printed in Germany. All rights reserved.

ISBN Buch 978-3-86687-108-3

ISBN E-Book 978-3-86687-117-5

Lektorat:

buch+musik – Claudia Siebert, Kassel

Gestaltung und Satz:

buch+musik – Fred Peper, Stuttgart

Bildrechte Umschlag, Deckblätter:

Fred Peper (Staffelei, Pinselstriche)

Bildrechte Fotos, Tafelbilder, Illustrationen:

Mika Sinn, Sersheim; außer Seite 122 und 125:

Open Air Campaigners, Neunkirchen

Bildrechte Comicfiguren:

Jörg Peter, Uffenheim (Downloads, Innenteil Buch)

Druck und Gesamtherstellung:

Werbedruck GmbH Schreckhase, Spangenberg

www.ejw-buch.de

Inhaltsverzeichnis

Sketchboardpainting ist kreative Verkündigung	8
Die Chance dieser Form kreativer Verkündigung	10

GRUNDLAGEN

Ausstattung und Material

Tafel	16
Papier	18
Klammern	19
Farben	20
Pinself	25
Farbkasten und Materialkiste	26
Headset	27

Elementare Bausteine der Tafelbilder

Grundelemente	28
Rahmen	28
Buchstaben	30
Personen	35
Farben	37
Formen	38
Weitere Grundelemente	39
Aufklebbare Elemente	40
Entstehungen	40
Weiterführende Elemente	41
Emotionen und Gefühle (Smileys)	41
Gegensätze	43
Schriftsymbole	44
Textrahmen	44
Galerie der Begriffe	45
Praktische Hinweise, Tipps und Tricks zur Umsetzung	48
Tipps für Übungen	51

Entwicklung eines Tafelbilds

Grundlagen	54
Unterschiede im Aufbau des Tafelbilds für die Altersgruppen 3–6 und 7–12 Jahre	59
Vom Text zum Tafelbild	65
Vom fertigen Tafelbild zum Startbild	72
Letzte Vorbereitungen, bevor es wirklich losgeht	77

Mal- und Erzähltechnik

Storybook	78
Textsicherheit	79
Vorzeichnen	79
Masterplan	80
Schlussbild vor Augen	80
Trockenübungen	80
Setting	81
Einstiegssätze	81
Wenig Farbwechsel	82
Handarbeit	82
Positionierung	83
Umgang mit der Schrift	84
Erst malen, dann reden	84
Kinder einbeziehen	85
Umgang mit Fehlern	86
Freies Erzählen	86
Nach der Verkündigung	87

BEISPIELGESCHICHTEN

Einleitung	90
Gott redet zu Samuel	91
Die Magd von Naaman („Maya“)	95
König Josia	100
Der Schatz im Acker	103
Petrus geht auf dem Wasser	107
Die Hochzeit zu Kana	110
Die Frau am Jakobsbrunnen	114
Paulus und Silas im Gefängnis	118
Jeremias Rettung aus der Zisterne	122
Eine Lektion über Türen	125
Das Evangelium	128

PIMP YOUR TAFELBILD

Exkurs: Dinge anbringen	134
Der Flanell-Effekt	136
Der Doppeltes Bild-Effekt (Variante 1)	137
Der Doppeltes Bild-Effekt (Variante 2)	139
Der Zieh-Effekt	140
Der Klapp-Effekt	142
3D-Elemente	143
Der Goldfarbe-Effekt	144
Der Öl-Effekt	145
Der Pflaster-Effekt	146
Der Rubbellos-Effekt	147
Der Stempel-Effekt	148
Der Feuerwerk-Effekt	150
Der Kreide-Effekt	151
Der Wachs-Effekt	152
Der Magnet-Effekt	153
Der Schablonen-Effekt	154
Der UV-Effekt	155
Exkurs: Experimentiertafel	156
Der Luftballon-Effekt	157
Der Wasser-Effekt	158
Der Kosmetiktücher-Effekt	159
Der Schnur-Effekt	160
Der Licht-Effekt	161

ANHANG

Bauanleitung für eine eigene Tafel	164
Literaturtipps	172
Die Autoren	173
Über Open Air Campaigners	174

Persönliche Erfahrungen

Da Mika Sinn und Carolin Widmaier immer auf ihre persönlichen Methoden und Erfahrungen zurückgreifen, ist es sicher spannend zu wissen, wer welches Kapitel geschrieben hat. Dazu ist immer zu Beginn das Kürzel (MS) bzw. (CW) eingefügt.

Downloads

Zu diesem Buch können einzelne Vorlagen unter www.ejw-buch.de/shop/sketchboard-malend-erzahlen.html als digitale Daten heruntergeladen werden. Der Kauf des Buches berechtigt zum Downloaden, Ausdrucken, Kopieren und Verwenden dieser Daten, sofern sie zur Vorbereitung und Durchführung der Inhalte dieses Buches verwendet werden. Eine Vervielfältigung, Verwendung oder Weitergabe darüber hinaus ist ohne Erlaubnis ausdrücklich nicht gestattet.



Sketchboardpainting ist kreative Verkündigung

(CW) Was ist „Sketchboardpainting“ eigentlich genau? Das „Sketchboard“ ist eine große Zeichentafel. Sie besteht aus einem Holzbrett und einer Art Staffelei, auf der das Holzbrett steht. Auf dieser Tafel wird gemalt („painting“) – und zwar während der Verkündigung. Unter „Sketchboardpainting“ versteht man also die Kunst des Malens auf einer Tafel während des Erzählens. Man spricht auch von „Tafelzeichnen“ (Methode), „Tafelbild“ oder „Tafelzeichnung“ (gemaltes Bild) und „Tafelbotschaft“ (Zusammenspiel von Bild und Erzählung).

Anfangs sind auf dem Tafelbild verschiedene Kästchen, Formen, Flächen und Striche zu sehen. Sie wecken die Neugier der Zuhörer und Zuhörerinnen, was daraus wohl entstehen wird. Vom eigentlichen Bild lässt sich zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht viel erkennen. Die vorbereiteten Elemente auf dem Tafelbild ermöglichen es dem Verkündiger / der Verkündigerin, durch einfache Pinselstriche Dinge auf dem Tafelbild erscheinen zu lassen. So wird während des Erzählens das vorbereitete Bild Stück für Stück zu einem fertigen Gesamtbild.

Ein besonderes Erkennungsmerkmal des Sketchboardpainting ist die sogenannte Negativschrift. In vorbereiteten Kästchen entstehen durch wenige Striche Buchstaben. Sie ist ein zentrales Element in jedem fertigen Bild und bringt den Inhalt der Botschaft nochmals auf den Punkt.

Alles, was man für eine solche Tafelbotschaft braucht, sind eine Tafel, Pinsel, Farben, ein bisschen Kreativität und ein Herz für die Verkündigung.

So ist das Tafelzeichnen immer ein großes Highlight, da viele es noch nicht kennen oder zumindest noch nicht oft gesehen haben. Aber auch bei einer regelmäßigen Anwendung in einer Gruppe wird diese Methode durch die Vielzahl an Möglichkeiten nicht langweilig.

Verkündigung mit dem Sketchboard

Das Tafelzeichnen eignet sich optimal, um Kindern auf kreative Weise von Gott, Jesus und der Bibel zu erzählen. Dabei ist natürlich wichtig, dass die Botschaft, das Evangelium, im Mittelpunkt steht. Das Tafelbild soll nur ein Hilfsmittel sein, um die beste Botschaft der Welt in das Leben und den Alltag der Kinder zu transportieren.

Da sich die Methode vor allem für die Arbeit mit Kindern eignet, sprechen wir im Folgenden nur noch von Kindern als Zuhörern – grundsätzlich lassen sich die Erklärungen aber natürlich auch auf andere Altersgruppen übertragen.

Fünf Vorteile der Verkündigung mit einem Tafelbild auf einen Blick:

Neugier: Das vorbereitete Tafelbild an sich weckt die Neugier der Kinder schon, bevor es überhaupt losgeht. Alle wollen wissen, was aus dem angefangenen Bild entsteht, und sind sicher bis zum letzten Pinselstrich gespannt dabei, wenn dieses Geheimnis gelüftet wird.

Hören und Sehen: Durch die Kombination aus Hören und Sehen können die Kinder der Geschichte einfacher folgen. Außerdem prägen sich Zielgedanke und die wesentlichen Elemente der Erzählung nicht nur über das Gehör, sondern auch bildlich ein.

Für große Gruppen: Ein großer Vorteil dieser Methode ist, dass sie sich auch sehr gut für große Gruppen eignet. Das Tafelbild ist noch auf eine weite Distanz gut erkennbar. Es wirkt sogar erst richtig, wenn die Kinder eine gewisse Entfernung zum Bild haben.

Nicht nur für Kinder: Es ist immer wieder erstaunlich, wie begeistert auch Erwachsene auf die Methode reagieren. Auch sie sind für eine lebendige und klare Botschaft leichter zu begeistern als für eine komplizierte theologische Botschaft. Deshalb eignet sich diese Methode bestens für Familiengottesdienste oder als niederschwellige Methode, um z. B. Sprachbarrieren zu überwinden (Arbeit unter Flüchtlingen und Asylanten, Arbeit mit Menschen mit Behinderungen usw.).

Gerüst zum Erzählen: Du selbst hast mit dem Tafelbild ein sehr gutes Gerüst, an dem du dich bei deiner Erzählung „entlanghangeln“ kannst. Wenn du dir gut einprägst, was wann gemalt wird, ist das Tafelbild besser als jeder Stichwortzettel und du kannst ganz ohne Zettel verkündigen.

Ursprung des Sketchboardpainting

Das klassische Sketchboardpainting kommt aus Australien und wurde ursprünglich für Straßenevangelisationen entwickelt, da die Methode vorbeilaufende Menschen neugierig machte. Die Idee für die Negativschrift bekamen zwei australische Evangelisten, als sie beobachteten, wie ein Künstler mit dieser Schrift Werbung für „Icecream“ machte. Sie waren so beeindruckt von dieser einfachen und doch sehr wirkungsvollen Methode, dass sie die Negativschrift in ihre Tafelbilder integrierten. Durch die Missionsgesellschaft „Open Air Campaigners“ (OAC) wurde das Sketchboardpainting auch in Deutschland bekannt. (Weitere Infos zu OAC siehe Anhang.)

Die von uns beschriebene Art des Tafelzeichnens weicht in einigen Punkten sicher von dem Stil der durch OAC bekannten Bilder ab. Dies liegt daran, dass wir die Methode speziell auf die Verkündigung unter Kindern angepasst haben. Zum Beispiel legen wir großen Wert auf einfache und kindgerechte Wörter und Zielgedanken. Wir arbeiten mit Bildern und einfachen Symbolen. Auch auf liebevolle Details, die die Kinder in besonderer Weise ansprechen, legen wir Wert. Außerdem haben wir das klassische Malen durch viele kreative und überraschende Effekte ergänzt, sodass die Kinder immer wieder neu ins Staunen über die Entwicklung eines Tafelbildes kommen. Und last but not least gilt auch beim Tafelzeichnen: Jeder hat seinen Stil! Das gilt auch für uns. Wir malen unsere Tafelbilder so, wie wir es können und wie es uns Spaß macht.

Lust bekommen? Dann findest du im Folgenden alles, was du brauchst, um die Grundlagen des Sketchboardpaintings zu lernen und deinen persönlichen Stil zu entwickeln. Außerdem gibt es elf Beispielgeschichten zum Ausprobieren sowie eine große Sammlung an kreativen Ideen, wie ganz besondere Highlights in das Tafelbild eingebaut werden können.

Ausstattung und Material

(MS) Für das Tafelzeichnen braucht man eine Grundausrüstung, die aus Tafel, Papier, Klammern, Farben und Pinseln besteht. Zur Vorbereitung und für ein erweitertes Tafelbild braucht man ein kleines Inventar an weiterem Material, das man Stück für Stück aufbauen kann.

Dieses Kapitel zeigt, was auf jeden Fall gebraucht wird, um ein Tafelbild zu erstellen und zu halten. Wir öffnen unsere Materialkisten und geben einen Einblick, was auf keinen Fall fehlen darf und wie man sein Material sinnvoll erweitern und ergänzen kann.

Tafel

Das Herzstück des Tafelbildes ist selbstverständlich die Tafel. Ohne sie gibt es keine Zeichnung.



Es gibt mehrere Wege, an eine passende Tafel zu kommen. Entweder man improvisiert ein wenig (was sich zum Beispiel für den Anfang zum Ausprobieren anbietet), man baut sie sich selbst oder man schafft sich eine fertige Tafel an.

Provisorische Tafel

Wenn du das Tafelzeichnen erst einmal ausprobieren möchtest, kannst du dir relativ einfach eine Testversion bauen. Eine Möglichkeit ist, sich zwei oder drei Biertische zu besorgen und diese hochkant aufzustellen. Am besten sichert man die Konstruktion (vor allem wenn sie in einer Kinder- oder Jungscharstunde eingesetzt wird), indem man auf die unteren Füße der Biertische einen schweren Gegenstand legt, damit die Konstruktion nicht umfällt. Hilfreich ist es auch, die Tische mit einem Spanngurt aneinander zu binden.

Darauf kann man dann mit Reisnägeln, Klammern oder Klebeband das Papier befestigen. Am besten nutzt man dazu den oberen Teil dieser Konstruktion. Fertig ist die provisorische Ausprobiertafel. Auf Dauer mit diesem Konstrukt zu arbeiten, ist nicht empfehlenswert, da die Tafel zu instabil ist und auch nicht sonderlich schön aussieht.



Kauf einer einfachen Tafel ohne Staffelei

Eine andere Möglichkeit zum Ausprobieren könnte sein, dass man sich erst einmal nur die Holzplatte anschafft und diese auf einem Tisch an eine Wand lehnt. Man kann sie auch auf zwei höhere Stühle stellen. Mit dieser Variante kann man am Anfang ganz gut arbeiten.

Die Holzplatte bekommt man im Baumarkt. Die Holzabteilung sägt sie sogar auf jede gewünschte Größe (zwischen 800 x 1200 mm und 1000 x 1500 mm). Das Material ist eigentlich egal. Falls man etwas Robustes will, ist ein (sehr teures und schweres) Vollholz empfehlenswert. Für die leichtere und günstigere Variante bieten sich dünnere MDF-Platten an. OSB- und Spanplatten sind möglich, splintern aber an den Kanten und sorgen für Spreißel in den Händen.



Kauf einer kompletten Tafel mit Staffelei

Wem die eigene Herstellung einer Tafel zu aufwendig ist, kann sich auch eine fertige Tafel anschaffen. Dazu reichen die oben bereits beschriebene Holzplatte und eine Staffelei.

Die Staffelei bekommt man im Internet oder im Fachgeschäft für Künstler- und Bastelbedarf. Frag einfach nach einer Akademiestaffelei. Preislich bewegt sich solch eine Staffelei zwischen 30 und 150 Euro, je nach Qualität und Ausstattung. Bei der Auswahl sollte vor allem auf die mögliche Bildhöhe und das maximale Gewicht der Platte geachtet werden. Auch Höhenverstellbarkeit und eine Malauflage sind bedenkenwerte Kriterien. Man sollte darauf achten, dass die Staffelei eine Ablagefläche für Farben und Pinsel hat.

Elementare Bausteine der Tafelbilder

(MS) Um die Tafel als Medium zu benutzen, muss man die Geschichte in ein Bild verpacken. Dazu benötigt man verschiedene Elemente, die das Gesagte sichtbar werden lassen. Es soll in diesem Kapitel um die Möglichkeiten gehen, die du hast, genau dieses Ziel zu erreichen – auch ohne großes Vorwissen und ohne ein großer Künstler zu sein. Für das Tafelzeichnen ist es egal, wie gut du im Malen bist! Wenn du gut malen kannst, super! Wenn du weniger gut malen kannst, kannst du vieles ganz einfach lernen, und wenn du denkst, dass du überhaupt nicht malen kannst, dann kannst du mehr mit Formen und einfacheren Grundelementen arbeiten, das ist auch überhaupt kein Problem.

Grundelemente

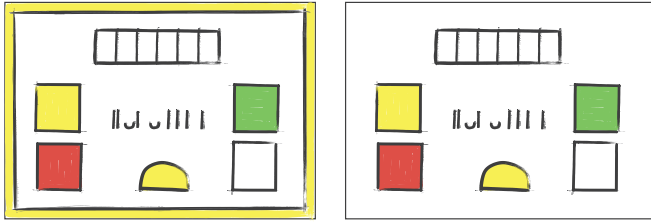
Wenn man Geschichten mit der Tafel erzählt, kommen gewisse Elemente immer wieder vor. Dazu gehören Rahmen, die deine Tafel schmücken und sie am Anfang nicht so leer aussehen lassen. Natürlich brauchst du Buchstaben, um z. B. die Hauptaussage deiner Erzählung zu visualisieren oder bestimmten Wörtern Gewicht zu geben. Vor allem bei biblischen Geschichten sind zudem Personen nicht wegzudenken. Alles andere kannst du auch mit Farben, Formen oder Symbolen ausdrücken. Diese Grundelemente solltest du kennen und üben, damit du ein Tafelbild entwickeln und erfolgreich damit erzählen kannst.

Rahmen

Wenn du deine Geschichte durchdacht, designed und auf Papier gebracht hast, braucht deine Tafel einen Rahmen.

Der Rahmen macht deine Geschichte vor allem vor dem Erzählen spannend und interessant. Da das Startbild sehr wahrscheinlich ziemlich weiß ist und aus lauter Formen und undurchschaubaren Zeichnungen besteht, gibt der Rahmen diesem verwirrenden Bild etwas Schönes und Interessantes.

Der Rahmen gibt dem Bild zudem eine Begrenzung, damit es sich nicht einfach zum Rand hin verläuft. Mit einem Rahmen kommt das Gemalte auf dem Tafelbild erst richtig zur Geltung. Zum Vergleich kannst du ja mal eine Geschichte mit und ohne Rahmen malen. Dann wirst du sehen, dass der Rahmen schon einiges ausmacht:



Es gibt keine feste Regel, wie genau der Rahmen aussehen sollte. Ob eine gerade Linie, eine Wellenlinie, Zickzack, Punkte, Sterne, Herzen oder andere Schnörkel – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Du kannst, wenn du möchtest, bei jedem deiner Bilder einen anderen Rahmen ausprobieren. Du kannst dir aber auch deinen ganz individuellen Rahmen ausdenken und ihn zum Erkennungsmerkmal deiner Tafelbilder machen.

Grundsätzlich kann man bei dem Rahmen jede Farbe verwenden. Die beste Wirkung erzielt man aber, wenn man mit Gelb und Schwarz arbeitet, da diese Farben den stärksten Kontrast zueinander haben. Dabei ist es egal, ob man eine komplett gelbe Fläche malt, die bis zum Rand des Tafelbildes geht oder die schwarze Linie nur mit einer gelben Linie verstärkt. In diesem Fall bleibt noch eine weiße Fläche am Rand.

Praxistipp

Empfehlenswert ist, dass man beim Malen des Rahmens mit der gelben Farbe beginnt und dann erst die schwarze Kontur malt. So verschmiert man beim Auftragen der Farbe sicher keine schwarze Farbe in das hellere Gelb hinein. Wenn man lieber mit der schwarzen Farbe beginnt, ist es wichtig, die schwarze Farbe sehr gut trocknen zu lassen, bevor man mit der gelben Farbe in die Nähe der schwarzen Linien kommt.

Praxistipp

Wenn in einem Tafelbild überdurchschnittlich viel gelbe Fläche vorgesehen ist, kann der Rahmen durchaus in einer anderen Farbe besser wirken, da er dann wieder einen höheren Kontrast zum Tafelbild ergibt.

Für den Rahmen ist zu beachten, dass es sich dabei um ein unterstützendes Element ohne Bedeutung für die Geschichte handelt und er daher auch nicht die Hauptrolle in deinem Tafelbild spielen sollte. Er darf also nicht den Blick auf sich ziehen und stark von der eigentlichen Geschichte ablenken. Deshalb sind hellere Farben und kleine Ornamente oder Elemente in einer kräftigeren Farbe völlig ausreichend. Er sollte auch insgesamt nicht zu breit sein. Zum einen weil er sonst zu mächtig ist und von den wesentlichen Elementen der Geschichte ablenkt. Zum anderen weil er sonst zu viel von der wertvollen Zeichenfläche einnimmt, die man auch anders sehr gut nutzen kann.

Praxistipp

Wer sein Tafelbild am Ende der Verkündigung im Raum aufhängen oder an ein Kind verschenken möchte, sollte beim Vorbereiten des Bildes daran denken, den Rahmen auch unter den Befestigungsklammern weiterzuführen. Sonst sind vier bis acht „weiße Flecken“ sichtbar, die das Gesamtbild stören.

Entwicklung eines Tafelbilds

Grundlagen

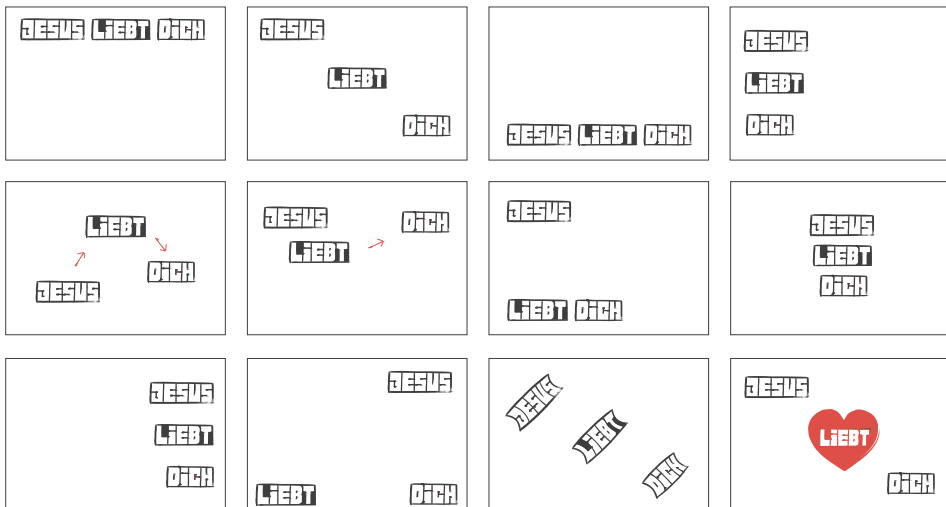
Verhältnis von Bild und Schrift

(CW) Eine wichtige Regel für die Verkündigung mit einer Tafel ist gerade bei Kindern, dass das Tafelbild auf keinen Fall zu textlastig sein darf. Mehr als drei bis vier Wörter, maximal fünf Wörter sollten auf keinen Fall in der Negativschrift auf dem Tafelbild stehen. Vielleicht können dazu noch ein bis zwei Wörter in „normaler“ Schrift kommen, aber mehr sollten es auf keinen Fall sein. Mit zu viel Schrift auf dem Tafelbild ist zu wenig Platz für Bilder und je länger der Zielgedanke ist, umso schwerer ist es für die Kinder, ihn sich zu merken.

Da der Zielgedanke das Wichtigste an der Botschaft ist, ist es sinnvoll, ihn auch als erstes auf dem Tafelbild zu platzieren. Die Geschichte in Bildern und Symbolen wird dann sozusagen um den Zielgedanken herum gestaltet.

Damit der Zielgedanke auf dem Tafelbild später auch wirklich gut lesbar ist, ist es wichtig, dass ein Buchstabe zwischen 12 und 15 Zentimeter hoch und etwa 8 Zentimeter breit ist. Wie genau die Schrift angeordnet wird, bleibt dem Maler des Bildes überlassen. Es sollte aber grundsätzlich darauf geachtet werden, dass ganz eindeutig ist, in welcher Reihenfolge die Wörter gelesen werden müssen. Dies kann den ganz normalen Prinzipien von links nach rechts und von oben nach unten unterliegen oder auch durch Pfeile deutlich gemacht werden.

Hier einige Beispiele zum Platzieren der Schrift auf dem Tafelbild:



Bildaufteilung

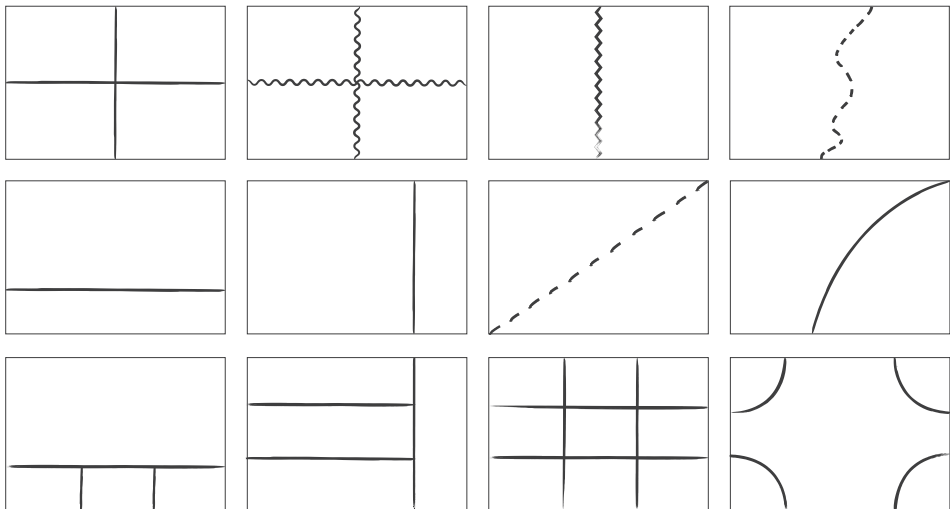
Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Entwicklung eines Tafelbildes ist die Bildaufteilung. Natürlich kann man für das Tafelbild einfach immer die komplette Tafelfläche verwenden und Schrift und Bild darauf verteilen, wie es am besten passt. Das ist nicht falsch und auch nicht zwingend langweilig. In vielen Fällen ist dies sogar am besten, da so wirklich die größtmögliche Fläche der Tafel genutzt werden kann.

Allerdings gibt es auch die Möglichkeit, das Tafelbild in verschiedene Flächen zu unterteilen.

Diese Unterteilung sollte aber nur dann eingesetzt werden, wenn sie inhaltlich auch wirklich Sinn macht. Die Unterteilung des gesamten Bildes in kleinere Flächen kann in einigen Fällen sehr hilfreich sein, um dem Tafelbild eine Struktur zu geben.

Hier zunächst einige Möglichkeiten, wie das große Tafelbild in kleinere Flächen unterteilt werden kann. Dabei kann sowohl die Art der Trennungslinien als auch die Form und Größe der Felder beliebig variiert werden:

- Linien: durchgezogene Linie, gestrichelte Linie, Wellenlinie, Zickzacklinie
- Formen: rund, eckig, groß, klein
- Größe: 2/3 zu 1/3, halbe-halbe, viele Felder



Es gibt verschiedene Einsatzmöglichkeiten für die unterteilten Flächen auf dem Tafelbild. Einige dieser Einsatzmöglichkeiten werden im Folgenden erläutert. Natürlich sind auch hier der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Einleitung

Du bist mittlerweile der absolute Profi, wenn es darum geht, Material zu besorgen, Buchstaben zu malen und Geschichten zu entwickeln. Aber wie fängt man jetzt an? An welcher Geschichte kannst du das Tafelzeichnen ausprobieren? Woher soll man Inspirationen bekommen und woran kann man sich orientieren?

Keine Sorge, in diesem Kapitel bekommst du so viel Material an die Hand wie hineingepasst hat. Anhand von ganz praktischen Beispielen soll verdeutlicht werden, wie du Geschichten erzählen und Effekte einbauen kannst. Von einer einfachen Geschichte mit ein paar grundlegenden Formen über Tafelbilder mit Zieh-, Aufkleb- und 3D-Effekten bis hin zu Möglichkeiten, das Evangelium zu erzählen, ist alles dabei.

Du kannst die Geschichten eins zu eins übernehmen und erzählen oder sie so abändern, wie es dir gefällt. Aber auch um einfach Ideen zu sammeln und dann eigene Geschichten zu entwickeln, können die Beispiele genutzt werden.

Für jede Beispielgeschichte gibt es ein Anfangs- und ein Schlussbild. Auch ein Storybook mit der Erzählung und den jeweiligen Malschritten für das Tafelbild ist dabei. So wird es dir erst einmal leicht fallen, in die Verkündigung mit der Tafel einzusteigen, das Tafelzeichnen zu üben und dann eigene Tafelbilder zu entwickeln.

Die Beispielgeschichten

Altes Testament

Gott redet zu Samuel	1. Samuel 1–3
Die Magd von Naaman („Maya“)	2. Könige 5,1–19a
König Josia	2. Könige 22,1–20; 2. Chronik 34,1–33

Neues Testament

Der Schatz im Acker	Matthäus 13,44
Petrus geht auf dem Wasser	Matthäus 14,22–32
Die Hochzeit zu Kana	Johannes 2,1–12
Die Frau am Jakobsbrunnen	Johannes 4,1–42
Paulus und Silas im Gefängnis	Apostelgeschichte 16,16–26

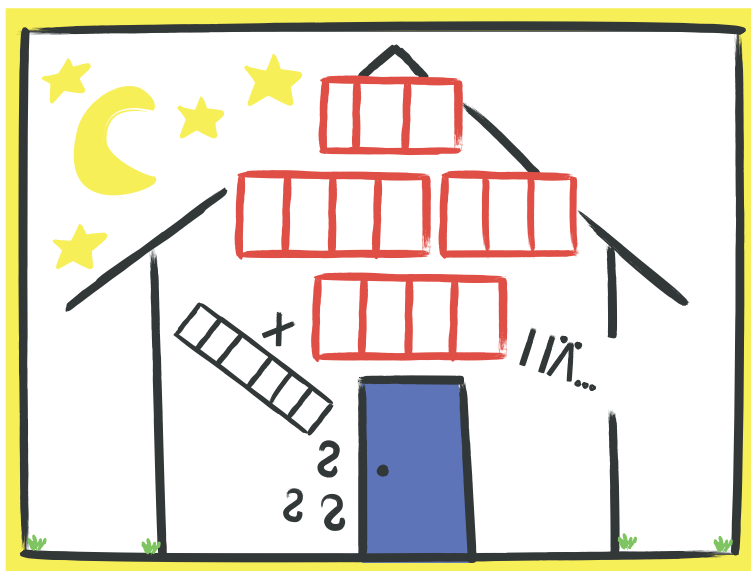
Evangelium

Jeremias Rettung aus der Zisterne	Jeremia 38,1–13
Eine Lektion über Türen	
Das Evangelium	

Gott redet zu Samuel

Bibelstelle: 1. Samuel 1–3
Zielgedanke: Ich höre auf Gott!

>> von Carolin Widmaier



Bilder von Hanna, die am Ende nicht mehr sichtbar sind, in den Zwischenschritten aber gebraucht werden:



Im Downloadbereich sind Vorlagen für Samuel, Eli, Hanna und Hanna mit Baby zu finden.

Storybook

MALEN	ERZÄHLEN
Tempel (Haus) fertig malen	Hanna war sehr traurig. Sie wünschte sich so sehr ein Kind mit ihrem Mann Elkana. Dieser Wunsch wurde ihr aber seit Jahren einfach nicht erfüllt. Von anderen Frauen wurde sie deswegen sogar schon verspottet. Einmal im Jahr reiste sie mit ihrem Mann Elkana zum TEMPEL NACH SILO , um dort zu beten.
Schrift GOTT ausmalen	Sie wusste, dass es nur einen gab, der ihren größten Wunsch erfüllen und ihr doch noch ein Kind schenken konnte. Und das war GOTT SELBST .
Bild betende Hanna rechts vom Tempel aufkleben	Eines Tages KAM HANNA WIEDER ZUM TEMPEL . Sie war ganz in ihrem Kummer versunken, weinte und flehte Gott an, dass er ihr doch bitte endlich ein Kind schenken sollte.
Bild betende Hände oben rechts aufkleben	In ihrem Gebet machte Hanna Gott dieses Mal ein Versprechen. Sie BETETE : „Allmächtiger Herr, wenn du mein Leid siehst und mich nicht vergisst und mir einen Sohn schenkst, dann will ich ihn dir, Herr, geben. Sein ganzes Leben soll dann dir gehören.“ Hannas Gebet dauerte sehr lange.
Bild Eli unten rechts im Tempel aufkleben	Während Hanna betete, wurde sie von dem PRIESTER ELI beobachtet. Zuerst dachte Eli, die Frau wäre betrunken. Er sprach Hanna an und sie sagte zu ihm: „Ich bin nicht betrunken, aber ich bin sehr traurig und habe dem Herrn mein Herz ausgeschüttet.“ Die Antwort des Priesters Eli machte Hanna sehr froh, denn er sagte zu ihr: „Dann geh in Frieden, Gott wird dir deine Bitte erfüllen!“
Bild betende Hanna wieder abnehmen	Fröhlich GING HANNA MIT IHREM MANN ELKANA WIEDER NACH HAUSE . Sie war gespannt, ob Gott ihre Bitte wirklich erhören würde, so wie es der Priester Eli gesagt hatte.

Schrift SAMUEL ausmalen	Und tatsächlich, kurz darauf erhörte Gott Hannas Gebet und Hanna wurde schwanger. Voller Glück brachte sie einige Zeit später einen Sohn zur Welt. Sie nannte ihn SAMUEL . Der Name Samuel bedeutet: von Gott erbeten.
Bild Hanna mit Baby Samuel links vom Tempel aufkleben	Als Samuel noch sehr klein war, wollte Hanna ihr Versprechen einlösen, das sie Gott gegeben hatte. SIE GING MIT SAMUEL ZUM TEMPEL NACH SILO . Dort traf sie wieder auf den Priester Eli und erklärte ihm: „Ich bin die Frau, die hier war und zum Herrn betete. Ich habe den Herrn gebeten, mir dieses Kind zu schenken. Er hat mir meine Bitte erfüllt. Jetzt bringe ich mein Kind hierher. Es soll sein Leben lang dem Herrn bei dir im Tempel dienen.“
Bild Hanna mit Baby Samuel wieder abnehmen	HANNA ÜBERGAB IHREN SOHN SAMUEL AN DEN PRIESTER ELI und Samuel wuchs bei Eli im Tempel Gottes auf. Seine Mutter Hanna kam immer wieder zum Tempel, um ihn zu besuchen. Sie und ihr Mann bekamen sogar noch fünf weitere Kinder.
Bild Samuel unten links im Tempel aufkleben	Eli hatte selbst auch zwei Söhne. Aber Elis Söhne waren böse. Sie wollten Gott nicht dienen. Ganz im Gegenteil: Sie nahmen das Opferfleisch, das die Leute für Gott opfern wollten, für sich selbst. Überall war bekannt, wie schlecht die Söhne von Eli waren. Sie hörten nicht auf die Warnungen ihres Vaters. Auch Gott war sehr zornig über das Verhalten von Elis Söhnen. Eli merkte, dass SAMUEL ganz anders war als seine eigenen Söhne. Je älter Samuel wurde, umso beliebter wurde er bei den Menschen. Auch Gott freute sich sehr über Samuel. Er diente schon von Kindheit an dem Herrn und half Eli bei allen Aufgaben im Tempel.
Sterne und Mond umranden und Hintergrund bei Sternen und Mond blau malen	EINES NACHTS geschah etwas Seltsames im Tempel. Eli und Samuel hatten sich schon schlafen gelegt, als Samuel plötzlich hörte, wie jemand seinen Namen rief. Er sprang auf und lief zu Eli. Er sagte: „Hier bin ich, was ist, du hast mich doch gerufen.“
	Aber Eli antwortete Samuel: „Nein, ich habe dich nicht gerufen, leg dich wieder schlafen, mein Junge!“
Punkt unter erstes Fragezeichen malen	Samuel legte sich wieder in sein Bett, FRAGTE SICH ABER, WAS DAS SOLLTE . Er war sich ganz sicher, dass jemand seinen Namen gerufen hatte.
Punkt unter zweites Fragezeichen malen	Als Samuel endlich eingeschlafen war, schreckte er plötzlich wieder hoch: Da war die Stimme wieder, ganz deutlich hörte er: „Samuel!“ Zum zweiten Mal in dieser Nacht stand Samuel auf und ging zu Eli. Wieder fragte er: „Was ist, Eli? Du hast nach mir gerufen.“ Aber auch dieses Mal sagte Eli nur: „Ich habe dich nicht gerufen, leg dich wieder hin.“ SAMUEL WUNDERTE SICH SEHR. HATTE ER SICH ETWA GETÄUSCHT? ODER WER HATTE IHN DA GERUFEN?

Pimp your Tafelbild

Wir lieben das Tafelzeichnen so sehr, dass wir über die Jahre unsere Tafelbilder immer weiterentwickelt haben. Aus diesem Umstand sind viele einfache, sensationelle, verrückte und auch ganz praktische Erweiterungen entstanden, die ein Tafelbild ergänzen können. Das Wort „ergänzen“ ist dabei sehr wichtig: Die Effekte sollen nicht allein stehen, sondern dazu beitragen, dass die Geschichte noch erlebnisreicher wird, noch mehr Aussage bekommt und besser in Erinnerung bleibt. Manche Effekte haben auch ganz praktische Gründe: sie helfen dabei, schnell und effektiv zu arbeiten. Häufig sind die simpelsten Tafelbilder doch auch wieder die coolsten – daher überlege gut, was du wo einsetzt.

Eines ist sicher: Mit diesen Effekten wird das Tafelbild für die Kinder noch mehr zu einem Abenteuer. Wenn ein Vulkan tatsächlich vor ihrer Nase ausbricht oder aus dem Nichts Schriftzüge auf der Tafel entstehen, werden sie begeistert sein!

Zu jedem Effekt gibt es eine Kurzbeschreibung, eine Materialliste, eine Erklärung, Beispiele für die Nutzung und natürlich Bilder, die den Effekt veranschaulichen sollen.

Natürlich sind deiner eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wenn dir der optimale Effekt noch fehlt, dann entwickle ihn dir. Nichts ist verboten und alles ist möglich. Ich habe mir letzstens eine Tafel bauen lassen, bei der sich in der Mitte eine Scheibe drehen lässt, und plane, demnächst einen Fernseher in meine Experimentiertafel einzubauen. Verrückt, aber machbar. Und deine Ideen werden sicher noch großartiger sein. Es gibt so viel mehr Möglichkeiten.

Bist du neugierig geworden? Dann viel Spaß beim Durchstöbern und vor allem beim Umsetzen dieses letzten Kapitels. Wir wünschen dir auf jeden Fall bei dem, was du tust, wie auch immer du es tust, viel Freude, Motivation und Leidenschaft.

Exkurs: Dinge anbringen

(MS) Um Dinge an der Tafel anzubringen, gibt es mehrere Möglichkeiten, die ganz am Anfang erwähnt werden sollten:

Klebeband

ist die einfachste und kostengünstigste Methode, um Elemente wie etwa Figuren (siehe Beispielgeschichte „Petrus geht auf dem Wasser“) an der Tafel anzubringen. Aus dem Klebeband werden kleine Röllchen geformt und hinten auf die Figuren geklebt. Wenn die Figur thematisiert wird, klebt man sie einfach an die Tafel. Für Elemente, die nicht mehr

abgenommen werden, ist Tesafilm oder doppelseitiges Klebeband empfehlenswert. Für Elemente, die wieder entfernt werden, sollte Kreppband verwendet werden, damit das Papier beim Abnehmen nicht reißt.

Praxistipp

Präpariere die Figuren schon vor dem Tafelzeichnen mit den Kleberöllchen, damit du sie während des Erzählens nur aufkleben musst.

Klebepads

(z. B. Patafix) sind eine Art Knetmasse. Sie sind jederzeit wieder leicht ablösbar und können immer wieder verwendet werden. Sie sind für alle Befestigungen geeignet, die wieder abgenommen werden müssen. Sie eignen sich aber auch sehr gut, wenn man die Klebestellen schon unauffällig auf der Tafel vorbereiten möchte, um später etwas anzubringen. Zum Beispiel für den Zieh- oder Klapp-Effekt (siehe Seite 140 und 142) sind sie perfekt geeignet. Um Klebepads perfekt einzusetzen, muss beachtet werden, dass man sie so lange knetet, bis sie schön weich sind. Danach werden sie auf das Element geklebt und an der gewünschten Stelle durch mittelstarkes Andrücken fixiert. Zum Ablösen muss einfach leicht am aufgeklebten Element oder am Klebepad gezogen werden.

Klett

ist eine sehr effektive Methode, um schwere Elemente oder oft wechselnde Objekte bombenfest an der Tafel anbringen und eventuell trotzdem wieder abnehmen zu können. Es gibt sowohl Klettband als auch Klettpunkte zu kaufen. Klettpunkte eignen sich vor allem für Figuren oder Gegenstände, die während einer Geschichte angebracht werden sollen. Größere und schwerere Elemente sind mit Klettband hervorragend anzubringen. Beim Kauf ist unbedingt darauf zu achten, dass die selbstklebende Variante gekauft wird und nicht die zum Aufnähen. Auf der Nähvariante hält leider auch doppelseitiges Klebeband nicht sehr gut.

Praxistipps

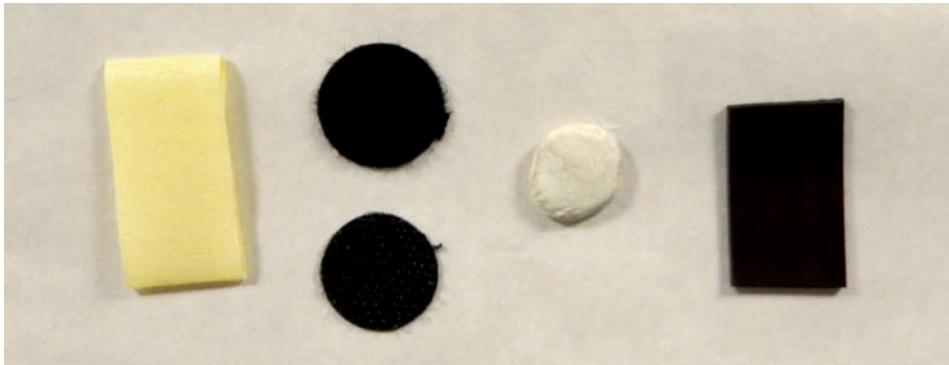
- Klettband und Klettpunkte kannst du immer wieder verwenden, indem du sie nach der Verwendung von der Tafel abziehst und mit doppelseitigem Klebeband neu klebefähig machst.
- Elemente, die mit Klettpunkten versehen sind, müssen bei den nächsten Einsätzen nicht mehr vorbereitet werden, sondern sind sofort einsatzbereit.
- Wenn man mutig ist, lassen sich Elemente, die mit Klett ausgestattet sind, auch an die Tafel werfen, da der Klett sich schnell miteinander verhakt, selbst wenn man nicht genau trifft. Das sieht ziemlich locker aus, braucht aber ein wenig Übung.
- Klettpunkte gibt es in Weiß und in Schwarz. Weiß eignet sich am besten für das Tafelbild. Schwarz ist als Ergänzung sehr cool, da man es dann selbst auf schwarzer Farbe nicht sieht.
- Weiße Klettpunkte lassen sich anmalen und funktionieren trotzdem noch. Am besten funktioniert das mit Tempera Powder.

Magnetstreifen

Es gibt auch die Möglichkeit, größere und schwerere Elemente mit Magnetstreifen auf der Tafel anzubringen. Dazu ist es allerdings wichtig, dass ein leichtes Blech an der vorgesehenen Stelle hinter dem Papier auf der Tafel angebracht wurde. Mit doppelseitigem Klebeband oder ein paar kleinen Schrauben ist das ganz einfach. Größere Elemente können dann, wenn sie mit Magnetband versehen sind, daran angebracht und auch wieder abgenommen werden.

Praxistipps

- Man kann die Tafel mit Magnetfarbe streichen. Das hält aber nicht ganz so gut wie die Variante mit einem Blech.
- Man kann statt Magnetstreifen auch Haftmagnete verwenden, um Zettel oder Bilder an die Tafel zu pinnen (siehe Magnet-Effekt, Seite 153)



Der Flanell-Effekt

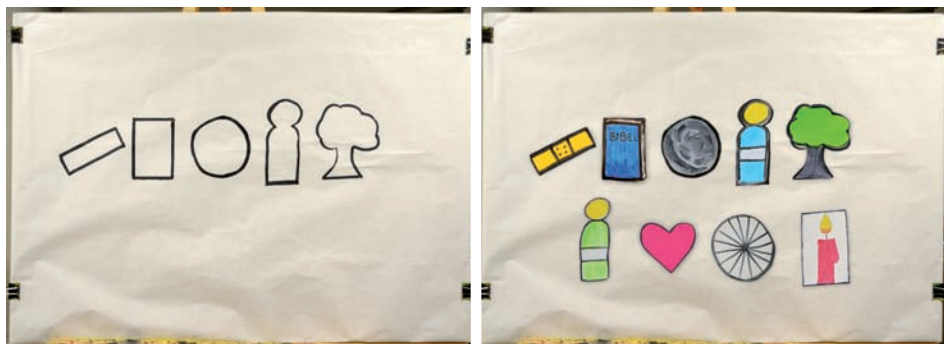
(MS) Beim Flanell-Effekt werden vorgefertigte Elemente während des Erzählens aufgeklebt und erweitern das Tafelbild, ohne dass etwas gemalt werden muss. Dieser Effekt heißt Flanell-Effekt, weil er an die Methode früherer Kinder- und Jungschulstunden erinnert, bei der mithilfe einer Flanelltafel erzählt wurde.

Material

vorbereitete Elemente, bei Bedarf Laminiergerät, -folie (am besten matt), Klebeband, Schere, evtl. Pinsel, Farbe

Dieser sehr einfache Effekt hilft, aufwendig zu malende oder immer wiederkehrende Elemente schnell und einfach ins Tafelbild zu integrieren. Dafür muss das vorbereitete Element ausgeschnitten und mit Klebeband o. Ä. präpariert werden. Während der Erzählung wird es dann nur noch auf die vorgesehene Stelle geklebt.

Um das Tafelbild spannender zu machen, ist es gut, die Kontur der Figur auf das Startbild zu malen. Dafür kann man das Element auf das Papier legen und mit dem Pinsel umranden. Das solltest du allerdings nur bei Elementen machen, die nachher bis zum Schluss auf dem Bild kleben bleiben. Bei Elementen, die während der Geschichte wieder abgenommen werden, bleibt sonst eine leere Kontur übrig.



Praxistipps

- Bei den Grundelementen im Kapitel „Elementare Bausteine der Tafelbilder“ (Seite 28) wird auf das Erstellen der aufklebbaren Elemente näher eingegangen und im „Exkurs: Dinge anbringen“ (Seite 134) finden sich viele Möglichkeiten, die Elemente an der Tafel zu befestigen.
- Es lohnt sich, eine kleine Kiste mit vorbereiteten Grundelementen anzulegen.

Dieser Effekt ist für so ziemlich jede Geschichte zu gebrauchen. Eine mögliche Anwendung findet sich in der Beispielgeschichte „Petrus geht auf dem Wasser“ (Seite 107).

Der Doppeltes Bild-Effekt (Variante 1)

(CW) Bei diesem Effekt wird irgendwann während des Erzählens ein Teil des Tafelbildes abgenommen und darunter erscheint etwas völlig Neues.

Material

zusätzliches Tafelzeichenpapier, Schere, Kreppband oder Tesafilm

In der Vorbereitung muss immer zuerst das Bild gemalt werden, das am Ende der Geschichte sichtbar sein soll. Wenn dieses Bild getrocknet ist, wird das zusätzliche Papier in der entsprechenden Form und Größe zugeschnitten und mit Kreppband oder Tesafilm auf das bereits gemalte Bild geklebt. Wichtig ist dabei, die Ränder so fest anzukleben, dass das Papier nicht absteht. Gleichzeitig sollte das aufgeklebte Papier nur so fest wie nötig angeklebt werden, damit es sich möglichst leicht wieder entfernen lässt. Außerdem